



HESSISCHER LANDTAG

16. 09. 2024

Kleine Anfrage

Oliver Stirböck (Freie Demokraten) vom 27.05.2024

Wirtschafts- und Digitalisierungskooperation zwischen Hessen und Israel

und

Antwort

Ministerin für Digitalisierung und Innovation

Vorbemerkung Fragesteller:

Auf einer Delegationsreise von Staatsministerin Kristina Sinemus nach Israel im Jahr 2019 hat man nach Medienberichten mit der Außenhandelskammer vor Ort vereinbart, "dass diese innerhalb eines Jahres Vorschläge für mögliche Projekt- und Kooperationspartnerschaft mit Hessen herausarbeiten wird".

Die Vorbemerkung des Fragestellers vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Minister des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz sowie dem Minister für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur wie folgt:

Frage 1 Welche konkreten Projekt- und Kooperationspartnerschaften wurden seither mit welchen Ergebnissen realisiert?

Realisiert wurde zum einen das Technologie- und Kooperationsscouting Hessen – Israel (Laufzeit 2020 bis 2021) sowie zum anderen der Kongress „Secure Smart Region“ (02.12.2021). Das Technologie- und Kooperationsscouting hat mit zahlreichen Kontakten zwischen hessischen und israelischen Unternehmen und Institutionen zwei Online-Veranstaltungen „Gemeinsam mit neuen Technologien durch die Krise – Kooperation zwischen israelischen Startups und hessischen Unternehmen“ mit 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmern und „Start-Up-Innovationen für smarte Städte und Regionen: Themen, Trends und Erfahrungen“ mit 47 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie zehn Scouting-Teilnehmenden zwischen hessischen und israelischen Unternehmen zur Verstärkung und Intensivierung der Beziehungen und der Zusammenarbeit beider Länder beigetragen. Der Kongress „Secure Smart Region“ reiht sich als Angebot der Geschäftsstelle Smart Region in drei strategische Schwerpunkte des Landes Hessen ein: Die Unterstützung der Kommunen bei der Digitalisierung im Sinne smarter Städte und Regionen, das Thema Cybersecurity sowie die Stärkung der hessisch-israelischen Beziehungen insbesondere im Hinblick auf den Technologietransfer und Cybersicherheits-Lösungen. Diese Schwerpunkte wurden mit der Kompetenz des Nationalen Forschungszentrums für angewandte Cybersicherheit ATHENE sowie dem Digital Hub Cybersicherheit kombiniert und in einem Online-Kongress zusammengeführt. Sowohl die Vor- wie auch die Nachbereitung des Kongresses in Form einer Publikation zu den Inhalten des Kongresses wurde in deutsch-israelischer Kooperation realisiert. Beteiligt war aufgrund der Zuständigkeit für Cybersecurity neben dem Bereich der Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung (HMinD) auch das seinerzeitige Hessische Ministerium des Innern und für Sport. Die Delegationsreise hat zudem dazu beigetragen, dass auch die Beziehungen der an der Reise beteiligten Unternehmen und Institutionen nach Israel gestärkt wurden. Darüber hinaus sei darauf hingewiesen, dass aufgrund des Angebotsprofils der israelischen Cybersicherheitsbranche auch andere Unternehmen und Institutionen in Hessen Kooperationen mit Israel pflegen.

Frage 2 Welchen konkreten Beitrag hat die Landesregierung dabei geleistet?

Im Rahmen des Kooperations- und Technologiescoutings hat die Landesregierung die Hessen Trade und Invest GmbH beauftragt, im Sinne von Vernetzung, Zusammenarbeit und Austausch zwischen der hessischen und israelischen Digitalwirtschaft tätig zu werden sowie eine Schnittstellenfunktion wahrgenommen. Für den Kongress „Secure Smart Region“ hat seinerzeit der Ressortbereich HMinD die Konzeption erstellt, einen inhaltlichen Beitrag zum Thema Smart Region geleistet und die Aktivitäten koordiniert.

Frage 3 Welche finanziellen Mittel wurden seitens der hessischen Landesregierung für die Umsetzung der Projekte und Kooperationen bereitgestellt?

Für das Technologie- und Kooperationsscouting hat der Ressortbereich HMinD für die Laufzeit von 2020 bis 2021 Mittel in Höhe von 90.529,41 € netto sowie für den Kongress „Secure Smart Region“ Mittel in Höhe von 44.771,00 € netto zur Verfügung gestellt.

Frage 4 Welche konkreten Vereinbarungen wurden mit der Außenhandelskammer seitens der Landesregierung getroffen?

Für den Bereich HMinD wurde die für die Wirtschaftsförderung zuständige Gesellschaft des Landes Hessen, Hessen Trade and Invest GmbH (HTAI), tätig. Die HTAI GmbH arbeitete auftragsgemäß mit der Deutsch-Israelischen Industrie und Handelskammer als fachliche Repräsentanz der israelischen Wirtschaft sowie der Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main als Vertreterin der hessischen Wirtschaft und dem Digital Hub für Cybersecurity bzw. dem Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnologie zusammen.

Frage 5 Welche hessischen und israelischen Unternehmen und Institutionen sind an den Projekten und Kooperationen beteiligt?

Im Rahmen des Technologie- und Kooperationsscouting haben sich an beiden Onlineveranstaltungen („Gemeinsam mit neuen Technologien durch die Krise – Kooperation zwischen israelischen Startups und hessischen Unternehmen“ und „Start-Up-Innovationen für smarte Städte und Regionen: Themen, Trends und Erfahrungen“) insgesamt 82 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von hessischer und israelischer Seite beteiligt. Neben der laufenden Kontaktvermittlung zwischen hessischen und israelischen Unternehmen haben sich zehn hessische Unternehmen am Scouting beteiligt. Mit Blick auf die Achtung der Geschäftsgeheimnisse können hier keine einzelnen Namen der beteiligten Unternehmen genannt werden. Die beteiligten Institutionen sind in der Antwort zu Frage 4 genannt. Am Kongress „Secure Smart Region“ haben bis zu 75 Personen aus Hessen und Israel teilgenommen, 26 davon haben sich als Referentinnen und Referenten beteiligt. Alle Referentinnen und Referenten gehen aus folgender Dokumentation des Kongresses hervor: → dokumentationsrc_v22.pdf (smarte-region-hessen.de). Mit der im Nachgang des Kongresses veröffentlichten Publikation stehen die Kongressinhalte einem breiten Publikum dauerhaft zur Verfügung.

Frage 6 Welche thematischen Schwerpunkte wurden dabei verfolgt?

Zu den Schwerpunktthemen des Technologie- und Kooperationsscouting gehörten Bereiche wie Cybersicherheit, Industrie 4.0, Künstliche Intelligenz, smarte Technologien sowie Smarte Städte und Regionen. Im Fokus standen dabei insbesondere mittelständische Unternehmen aus Hessen, die durch die Partnerschaft mit israelischen Start-ups und bzw. oder Investoren ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit verbessern wollten, sowie Digitalisierungs-Stakeholder und -institutionen in beiden Ländern und Regionen, die eine Zusammenarbeit für die Lösung aktueller Herausforderungen anstrebten. Auch die hessische Start-up Szene, insbesondere aus dem Bereichen IT, Cybersecurity, Life-Science und Finance, wurde adressiert und das Projekt in den hessischen Start-up-Hubs entsprechend beworben. Der Kongress „Secure Smart Region“ widmete sich der Digitalisierung der hessischen Kommunen im Sinne smarter Städte und Regionen unter dem Aspekt der Cybersecurity. Die Umsetzung erfolgte durch den Digital Hub für Cybersecurity bzw. das Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnologie SIT, dessen Institutsleiter, in die Konzeption eingebunden war. Da Cyberangriffe auch immer mehr Kommunen und Institutionen der kommunalen Daseinsfürsorge betreffen, stand dabei die Frage im Mittelpunkt, wie sich Kommunen schnell und effektiv digitalisieren können und dabei ein hohes Cybersicherheitsniveau beibehalten. Israel ist weithin als „Cybersicherheitsnation“ bekannt. Vor diesem Hintergrund lag ein weiterer Schwerpunkt der Veranstaltung darauf, mit israelischen Expertinnen und Experten Umsetzungsmöglichkeiten zu diskutieren, um Kommunen vor entsprechenden Angriffen zu schützen.

Frage 7 Wie wird die Weiterentwicklung und Nachhaltigkeit der initiierten Projekte und Kooperationen gewährleistet?

Die Projekte und Kooperationen wurden seitens der Teilnehmenden als wichtige Impulsgeber wahrgenommen und im Rahmen ihrer eigenverantwortlichen Geschäftstätigkeit weiterverfolgt. Durch die ausführliche Dokumentation des Kongresses „Secure Smart Region“ stehen dessen Inhalte allen Interessierten weiterhin zur Verfügung. Interessierte können mit Speakern des Kongresses auf Basis der Publikation in Kontakt treten.

Frage 8 Welche weiteren Schritte sind geplant, um die Zusammenarbeit zwischen Hessen und Israel in Zukunft weiter zu intensivieren und auszubauen?

Hessen steht auch nach dem Überfall der islamistischen Terror-Organisation Hamas auf Israel am 07.10.2023 solidarisch an der Seite Israels. So möchte die Landesregierung, wie im Koalitionsvertrag aufgeführt, Kooperationen im Bereich der Digitalisierung mit Israel verstärkt vorantreiben.

Frage 9 Haben auch andere Bundesländer ähnliche Projekte und Kooperationspartnerschaften mit Israel initiiert?

Über dahingehende Aktivitäten in anderen Ländern können seitens der Landesregierung keine belastbaren Informationen gegeben werden.

Frage 10 Gibt es gemeinsame Projekte oder Initiativen, an denen Hessen gemeinsam mit anderen Bundesländern beteiligt ist?
Wenn ja: Welche?

Als Mitglied einer Delegation der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz ist der Hessische Minister für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur in der Zeit vom 16. bis 19.03.2024 nach Israel gereist. Der Besuch stand zum einen im Zeichen der Solidarität vor dem Hintergrund der Anschläge der Hamas vom 07.10.2023. Zum anderen war es Ziel der Reise, die intensive Zusammenarbeit im Hochschul-, Wissenschafts- und Forschungsbereich zwischen Deutschland und Israel zu intensivieren und Anknüpfungspunkte für die künftige Kooperation zu sondieren. Zu diesem Zweck hat die Delegation Gespräche im israelischen Wissenschaftsministerium sowie mit führenden Vertreterinnen und Vertretern israelischer Wissenschaftsorganisationen geführt. Auch Gespräche mit dem Rektor der Universität Tel Aviv sowie mit dem Präsidenten der Hebräischen Universität Tel Aviv standen auf dem Programm.

Wiesbaden, 6. September 2024

Prof. Dr. Kristina Sinemus